

Der Artikel des Herrn Langer - Vorsitzender des LSSVB - muss in einigen Punkten richtig gestellt werden, da er zum x.ten Male Unwahrheiten enthält, die wir nicht gewillt sind, unwidersprochen stehen zu lassen.

1. Am 02.11.2011 war ich kein Vorstandsmitglied des Landes-Seniorenschachvereins. Diese Darstellung ist unwahr, um es verständlich darzustellen.

2. Es sollte bekannt sein, dass der Kongress des Landesschachbundes 2011 in Forst und nicht in Ragow stattgefunden hat.

3. Zum Artikel auf der Homepage Nr. 08/11 sind einige Abkürzungen wie LSSB oder LSVB verwandt worden, die schwer einzuordnen sind.

4. Der Austritt der Cottbuser Schachsportler aus dem LSSVB ist im Jahr 2010 erfolgt und zwar völlig den Regeln entsprechend, die SF aus Cottbus möchten das ausdrücklich feststellen:

- Nach der Gründung des Cottbuser Seniorenvereins am 14.11.2010 liegt eine Liste von 10 (nicht 11) Schachfreunden aus Cottbus vor, die per eigenhändiger Unterschrift den Austritt aus dem LSSVB zum 01.01.2011 erklären, weiter nichts. Ein Mitglied hat ausserdem ein persönliches Austrittsschreiben an den Verein LSSVB gerichtet (Datum 08.11.2010), ein weiteres nur an den LSSVB, nicht auf der Liste (Datum 20.11.2010). Insofern sind alle Darstellungen des Herrn Langer, z.B. in seinem Schreiben vom 19.03.2011 und nachfolgenden Berichten einfach nicht richtig, schon gar nicht, wie jetzt sogar behauptet wird, es gibt eine Liste per 02.11.2011.

- Am 07.12.2010 ist durch einen Notar die Gründung des Schachclubs Senioren Cottbus beim Amtsgericht Cottbus eingereicht worden. Ihm gehören per November 2011 14 Mitglieder an, 2 weitere befinden sich im Aufnahmeverfahren. Der Verein spielt inzwischen mit zwei Mannschaften im Verbund mit dem LSBB erfolgreich. Wir haben keinen Grund mehr, irgend eine Beziehung zum LSSVB herzustellen, schon gar nicht zu den wiederkehrenden Halb- und Unwahrheiten seines Vorsitzenden.

5. Die langen Ausführungen zur Meisterschaft 2012 in Barlinek machen die Sache nicht besser. Hier verbleiben wir bei unseren Darstellungen: die offizielle Meisterschaft gehört ins Land Brandenburg. Das Geld - woher es auch stammt - auch, das meinen auch Mitglieder des LSSVB.

6. Zu den Darstellungen über "aktiv" und "passiv" haben wir uns nach dem Vertrag aus 2005 gerichtet und benötigen keine Belehrungen in Oberlehrermanier.

7. Meine Unstimmigkeit in der Auslegung der FIDE-Regeln für Schiedsrichter kläre ich mit **Klaus Trautmann** selbst, da brauchen wir Herrn Langer sicherlich nicht. Herr Langer war an diesem Tag überhaupt nicht in Eberswalde, geschweige denn im Spielsaal oder gar am Spieltisch; erlaubt sich aber eine solche entwürdigende Darstellung. Ich habe das Urteil des Schiedsrichters gegen mich nie abgelehnt, sondern ausdrücklich anerkannt und zwar im Artikel vom 22.10.2011, meine Darstellung richtet sich gegen den Zusammenhang zum Vortrag.

Abschliessend: Herr Langer, unterlassen Sie bitte die Anfeindungen gegen mich, sie entbehren der Aufrichtigkeit und der Ausrichtung nach vorn. Wozu Sie immer noch fähig sind, zeigen Sie in der Vorphase zum Deutschlandcup in Bad Blankenburg 2011 gegen mich persönlich, ohne Grund und ohne jeden Anlass. Hier behalte ich mir eine gerichtliche Einwendung gegen Sie vor nach den Gesprächen vor Ort.

Wolfgang Anlauf, SCS Cottbus, 03.11.2011